

Eine Küche voller Ferienideen

Ein neuer Blog für kostenlose Familienaktivitäten

Im «Blindflug» eine Stadt entdecken oder mit Lebensmitteln aus dem ausländischen Supermarkt ein Überraschungsmenü zubereiten: Regula Immler aus Speicher schreibt im Blog Familienzeiten.ch darüber, wie Familien spannende Dinge erleben können, ohne viel Geld ausgeben zu müssen.

«Als Familie zusammen Spass haben, muss nicht viel kosten. Mit ganz einfachen Dingen lassen sich abwechslungsreiche Ferien gestalten», sagt Regula Immler. Die 46-Jährige zieht eine Postkarte aus ihrer Ideenküche. Die Ideenküche ist ein altes, bemaltes Küchenmöbel voller Tassen, Gummistiefeln, Krügen, Blumenvasen, Gläsern, Pfannen und beschriebenen Postkarten sowie Notizzetteln. Auf jedem dieser Gegenstände ist eine Idee notiert. «Derjenige, der vor dem Ferientart am längsten arbeitet, wird von den übrigen Familienmitgliedern direkt von der Arbeit zu einem Picknick abgeholt», liest Regula Immler von der Postkarte ab und sagt: «Schöner können Ferien doch nicht beginnen.»

Mit der Ideenküche reist Regula Immler zu Veranstaltungen wie dem Familientag der Elbi-Expo, um Ideen zu verschenken und neue Geschichten zu sammeln. Parallel dazu führt sie im Auftrag von FamOS den Blog Familienzeiten.ch. FamOS (Familien Ostschweiz) ist der Ostschweizer Verbund von Fachstellen und Institutionen, die sich mit Mütter-, Väter- und Familienfragen beschäftigen. Zur Trägerschaft von FamOS gehören nebst den Kantonen St.Gallen, Thurgau und Appenzell Aussers Rhodes auch die evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen, die Christkatholische Kirchgemeinde St.Gallen sowie das Bistum St.Gallen.

Auf Entdeckungstour

Auf dem Blog sind 93 Ideen in die Kategorien Alltag, Ferien, Kleinkinder und in die vier Jahreszeiten unterteilt. «Food Discovery» heisst beispielsweise Tipp Nummer 62. Zusammen kauft die Familie in einem ausländischen Supermarkt fünf Lebensmittel ein, die sie nicht kennt, und kocht daraus ein Überraschungsmenü. Nummer 66 schickt die Familie zum «Maximal-Busfahren». Dabei wählt man die Buslinie mit der höchsten Nummer, fährt bis zur Endstation und begibt sich dort auf Entdeckungstour. Wer sich für die Nummer 64 entscheidet, wagt sich auf einen «Blindflug». Ein

Familienmitglied zeichnet einen fiktiven Plan. Anschliessend laufen alle gemeinsam den erfindenen Weg in einer realen Stadt ab.

Gegenerfindungen

«Der Blog und die Ideenküche sind Gegenerfindungen zu Trends wie der Individualisierung und Digitalisierung», sagt Regula Immler. «Es braucht keinen Sänftspark und kein Disneyland, um Spass zu haben», sagt sie und fügt an: «Wichtiger als bespasst zu werden, ist sich zu begegnen.» Regula Immler interessiert sich dafür, was Familien im Innersten zusammenhält und welche Rituale sie pflegen. «Den Ritualen schweissen Familien zusammen, stärken die emotionale Verbundenheit und stiften Familienidentität.»

Familienzeiten.ch ist als Nachfolgeprojekt von «Vaetergeschichten.ch» entstanden, einem Blog über das Vatersein. «Mein Lebenspartner führe diesen Blog. Als wir dann im vergangenen Jahr angefragt wurden, ob wir Familienzeiten übernehmen wollen, sagten wir sofort zu», sagt Regula Immler. Angesprochen fühlte sie sich einerseits als Mutter zweier Töchter im Primarschulalter, andererseits als Lehrerin für Projektunterricht. Als solche hat sie unter anderem gemeinsam mit Jugendlichen die «Agentur für nachhaltige Zukunftsideen» und die «Agentur für ungelöste Alltagsprobleme» ins Leben gerufen. Die Anfrage für den Blog

Familienzeiten.ch fiel mit jenem Zeitpunkt im vergangenen Jahr zusammen, als Regula Immler mit ihrer Familie gerade zu einer dreimonatigen Reise mit dem Wohnmobil durch Europa aufbrach. «Während dieser Reise standen wir vor der Herausforderung, wie wir diese neuen freien Tage strukturieren sollen», sagt sie. Innett kürzester Zeit seien zahlreiche neue Rituale entstanden wie etwa das Lesen zum Tagesstart, Philosophiestunden beim Abwaschen oder gemeinsame Akrobatik vor dem Schulunterricht im Wohnmobil.

Ideen aus anderen Kulturkreisen

Zum einen stammen die Ideen auf Familienzeiten.ch und in der Ideenküche aus der Zeit dieser Reise sowie aus dem Alltag von Regula Immlers Familie. Zum anderen hat sie bei befreundeten Familien nachgefragt und deren konsumfreie Aktivitäten und Rituale gesammelt. Weitere Ideen sind aus Büchern wie «Alle Städte dieser Welt» von Daniel Fehr inspiriert. «Momentan sind es also vor allem Ideen aus meinem persönlichen Umfeld in Speicher und St.Gallen», sagt Regula Immler. Das solle sich aber ändern. Vorgeesehen ist, dass verschiedene Institutionen und Beratungsstellen die Ideenküche ausleihen können. Sie sagt: «Ich hoffe, die Ideenküche auf diese Weise mit Ideen von Familien aus anderen Kulturkreisen erweitern zu können.»

(nar)



Ob Teller, Tasse oder Flasche: In der Ideenküche der Bloggerin Regula Immler steht jeder Gegenstand für eine Freizeitaktivität.